INTERNOTO

ISSN 0722-4923 Heft 4 November 2007 Jahrgang 28

Notocactus concinnus var. *eremiticus* (F. Ritter) N. Gerloff wieder gefunden

Elisa & Daniel Salengue

Hallo - wir sind Elisa und Daniel SALENGUE aus Rio Grande Brasilien. Wir sind beide 26 Jahre alt und seit mehr als einem Jahr neue Mitglieder bei INTERNOTO e.V.. Mit Hilfe der INTERNOTO-Zeitschriften lernen wir die deutsche Sprache. Daniel ist Ökologe - tätig als Umweltberater (enviromental consultant) bei einer großen Gesellschaft, die große Teile des Landes einer neuen Nutzung zuführt. Er macht erst eine Bestandsaufnahme der davon beeinträchtigten Pflanzen- und Tierwelt und macht Vorschläge, um die Schädigung so gering wie möglich zu halten. Ich, Elisa, habe auch einen Abschluss im Fach Biologie und arbeite im Bereich „Sanfter Tourismus" - dort bin ich auf die Bereiche Artenvielfalt, Behandlung

Cerro Palomas

und Konservierung spezialisiert. Wir sind Mitglieder im Institut „Pro-Pampa". Das ist eine nichtstaatliche Organisation. Wir studieren weiter Umweltschutz und Ökologie und unser Ziel ist die Erhaltung der Naturlandschaft Pampa.

Da wir kein eigenes Auto haben, freuen wir uns immer über die Einladungen zur Teilnahme an einer Fotosafari vom Ehepaar Angela und Frederico JAEKEL.. Heute möchten wir von einem Aufenthalt in Santana do Livramento berichten. Wir haben dort Daniels Bruder besucht. Die Fahrt von Stadt zu Stadt mit Linienbussen ist bei uns sehr gut organisiert. Vom Zentrum der Stadt, wo Daniels Bruder ein Haus hat, unternahmen wir Fahrten mit dem Stadtlinienbus bis an den Stadtrand und von dort aus liefen wir viel in die Natur. Der Palomasberg war allerdings zu weit entfernt, um ihn zu Fuß zu erreichen. Wir ließen uns durch „Motoboys" (Motorradtaxis) zu dem 15 km entfernten Berg fahren. Leider haben wir einen Regentag erwischt. Erst als wir uns nach einer Stunde auf den Stein setzten und uns mit dem Selbstauslöser fotografierten, kam die Sonne zum Vorschein.

Die Schädigung der Pflanzen betrifft die Exemplare von *N. arechavaletae* var. *limiticola* F. Ritter. Nur am Rand des Hochplateaus werden die Pflanzen um 10 cm breit, wenn sie in der Wiese zwischen Gras wachsen, bleiben sie ganz flach. Sie sind teilweise so stark beschädigt, dass wir nicht ausschließen können, dass hier noch eine andere Art aus der Reihe der Paucispini vorkommt. Die 10 ganz runden Rippen sind bis 2 cm breit und gut 1 cm hoch. Die Areolen sind nicht viel eingesenkt. Die Areolen sind rund und bis 5 mm breit. Die zirka 10 Randdornen sind gelb und sie greifen wie Finger einer Hand zur benachbarten Rippe - erreichen diese aber nicht. Bis zu 4 braune Mitteldornen stehen etwas ab. Diese krummen Dornen können über 2 cm lang sein. Wir haben wie immer im Feld, die Pflanzen gezählt und aufgenommen. Von ihnen und den noch größeren *N. sellowii* fa. *macrocanthus* (Arechav.) N. Gerloff haben wir 40 Exemplare notiert.

Wir zählen auch die anderen Pflanzen und Blumen, deswegen erfordert so eine Exkursion etwas Zeit. Die Pflanzen von *N. sellowii* sind dort am besten erhalten, wo sie nicht durch Füße beschädigt werden können. Auf dem Foto sieht man, dass sie ohne Humus nicht existieren können. Wo Humus ist, wächst aber auch Gras.

N. arechavaletae var. *limiticola*

N. concinnus var. *eremiticus* in der Natur (oben)
N. sellowii fa. *macrocanthus* (unten)

Wir haben an den meisten Pflanzen 13 oder 16 Rippen gezählt. Die Blütenaufnahme haben wir bei besserem Wetter am Vortage in 10 km Entfernung aufgenommen. Der Felsen des Palomasberges ist nur scheinbar weiß gefärbt, denn das ist eine dünne Schicht von Flechten. Er besteht aus einem Konglomerat von braunen Kieseln aus sehr alten Sandsteinen. Auf den Aufnahmen, die Pflanzen aus der Nähe zeigen, kann man die Felsstruktur gut erkennen. Man kann die *N. sellowii* auch noch sehen, wenn man am Steilabbruch auf eine vorgelagerte Stufe hinunter steigt. Wir hatten nicht nur Regen, sondern auch starken Wind, und dieser Plan war deswegen nicht so gut. Mit einem Fernglas entdeckten wir von oben einen Platz auf der steilen Wiese, auf der ein paar Steine zu sehen waren. Wir hatten

N. eremiticus mit Blüte

von Norbert den Auftrag erhalten, hier nach dem vor 35 Jahren gefundenen *N. concinnus* var. *eremiticus* F. Ritter zu suchen. Norbert hat uns berichtet, dass damals nur 1 Pflanze gefunden wurde. Der Name „Eremit" war ein Hinweis auf die einsame Lebensweise.

Die Pflanze konnte vermehrt werden, weil sie selbstfertil ist. Xico STOCKINGER hat im Jahre 1991 in zirka 25 km Entfernung mit FS 519 bei Santa Teresa (Rivera) diese Pflanze in vielleicht 5 Exemplaren gefunden. Auch der Fund von HU 1060 bei Hospital (100 km östlich) meint diese Pflanze. Der Stein, den wir unter uns sahen, war gut, um ein Foto von uns beiden zu machen. Auch das war ein Wunsch von Norbert, um uns den INTERNOTO-Lesern vorstellen zu können. Das machen wir jetzt mit diesem Bericht selbst.

Es war gar nicht leicht, dorthin zu gelangen. Die Vegetation war ziemlich zerstört durch Brand und Erosion. Als wir dort waren, zeigte sich die Sonne. Als wir dort auf dem Stein ruhten, entdeckten wir auf der Steinfläche unter einem Busch eine Pflanze mit alten Blüten. Wir haben später diesen Bereich und die Umgebung ganz besonders gründlich abgesucht, konnten aber nur 2 Pflanzen entdecken. Sie sahen aus wie *N. concinnus* (Monv.) A. Berger ex Backeb., wie er nördlich von Bage vorkommt. Die Pflanzen waren nur 4 oder 5 cm groß und hatten 11 und 14 ganz flache Rippen. Die Dornen waren gelb wie reifes Stroh. Der längste Dorn war gut 2 cm lang. Er zeigte nach unten. Wir nehmen keine Pflanzen aus der Natur in unser Haus oder in unseren Garten mit. Wir wollen die Pflanzen in der Natur erhalten. Die beiden noch unreifen Früchte haben wir abgenommen und mitgenommen und nach dem Trocknen einem brasilianischen Freund gegeben, der bei der Nachzucht großes Geschick zeigt.

N. concinnus var. *eremiticus* HU 1060 (oben links und rechts)